

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1894

66 (18.3.1894) Abendzeitung

Abonnement: Im Verlage abgeholt 50 Pfg. monatlich. Frei in's Haus geliefert Vierteljährlich: 1.50

Inserate: Die Zeitspalt 20 Pfg. (Total-Inserate billiger) die Reklameweile 40 Pfg.

Eingelne Nummern 5 Pf. Doppelnummern 10 Pf.

Badische Presse.

Auflage 14555.

28. Dezember 1893 notariell beglaubigt.

(Kleine Presse).

Garantirte größte Abonnenten Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Expedition: Karlsruhe Nr. 27.

Notationsdruck.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten.

Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden u. lokalen Theil Albert Herzog.

Nr. 66. 3. Blatt

Post-Zeitungsliste 723.

Karlsruhe, Sonntag, den 18. März 1894.

Telephon-Nr. 86.

10. Jahrgang.

Mit und bei Kronprinz Rudolf von Oesterreich.

Von Prof. Dr. S. Brugsch-Pascha.

(Nachdruck verboten.)

I.

Vor einigen Wochen meldeten die Wiener Zeitungen, daß am diesmahligen Todestage des Kronprinzen von Oesterreich, am 30. Januar, der deutsche Kaiser einen Krang mit der Aufschrift: „In treuer Freundschaft, Kaiser Wilhelm II.“ am Sarge des dahingeshiedenen jungen Fürsten niederlegen ließ.

Es ist ein rührendes Zeugniß herzlichster Erinnerung, welches der deutsche Kaiser dem verstorbenen Thronerben Oesterreich-Ungarns auch in diesem Jahre gewidmet hat. Sie gilt der Trauer um den Unvergessenen, die um so tiefer begründet ist, als sich dunkle Schatten über das Ende des Kronprinzen Rudolf in Neherling ausbreiteten, der heut zu Tage in der Benediktinergruft zu Wien den ewigen Schlaf ruht.

Noch sind mir die frohen Tage im Gedächtniß, in welchen Prinz Wilhelm von Preußen und Kronprinz Rudolf von Oesterreich im Jahre 1878 an der blauen Donau in Wien den Bund der Freundschaft für ihr Leben mit einander schlossen. Es war zur Zeit der Weltausstellung im Prater, als die beiden etwa 13jährigen Fürstentöchter zum ersten Male sich persönlich kennen lernten und ihre gemeinsamen Ausfahrten des Orients nach den Ausstellungsgebäuden richteten. Die ägyptischen Bauten, von der Mosee an bis zu dem arabischen Dorfe hin, bildeten einen hauptsächlichsten Anziehungspunkt für die beiden Prinzen und besonders waren es die Typen der Araber und Arabier in ihrer Landes- tracht, sowie die ägyptische Thierwelt von der krumm- nasigen Biene bis zum Kameele hin, die ihres Einbrundes nicht verfehlten. Meine Wenigkeit bekleidete damals das Amt eines Generalkommissars für die ägyptische Ausstel- lung und so ward mir natürlich die Gelegenheit geboten, die beiden jungen fürstlichen Freunde auf meinem Terrain zu empfangen und ihren Wünschen nach allen Richtungen hin zu entsprechen. Auch die schöne Kaiserin Elisa- beth von Oesterreich besuchte damals die ägyptische Ausstellung durch ihren Besuch, ließ sich durch mich alle Einzelheiten der arabischen Künste und des arabischen Lebens erklären und fand einen solchen Gefallen an der todtten und lebenden Welt aus dem Mittelale, daß sie mir den Wunsch aussprechen ließ, meinen tiefbraun gefärbten nubischen Diener in ihre eigenen Dienste treten zu sehen.

Begir, so hieß er, war von dieser Aussicht entzückt, und nach telegraphisch eingeholter Bewilligung des Bizeldnigs von Egypten siedelte er sofort von dem Ausstellungsparke nach dem kaiserlichen Schlosse in Schönbrunn über.

In besonderer Erinnerung ist mir der letzte Tag des Aufenthaltes der beiden Fürstentöchter geblieben, da sie in der ägyptischen Ausstellung und in meiner Gegenwart von einander Abschied nahmen, mit all' den Ausdrücken herz- licher Freundschaft, wie sie nur immer in der Brust treuer Seelen leben konnte. Sie versprachen sich gegenseitig, auf das Pünktlichste zu schreiben und Prinz Wilhelm gab das Versprechen, sofort nach seiner Ankunft in Berlin seinem Freunde eine briefliche Mittheilung zukommen zu lassen. Er wollte zuerst schreiben, und daran sollte sich eine regelmäßige Korrespondenz knüpfen.

Die Weltausstellung hatte ihr Ende erreicht, ich war nach Egypten zurückgekehrt und lebte nach wie vor meinen dienstlichen Verpflichtungen, die mich fast täglich in Be- rührung mit der Person des Bizeldnigs Ismail-Pascha brachten. Nach seinem Sturze hatte sein ältester Sohn Tewfik-Pascha den ägyptischen Thron bestiegen. Die Un- ruhen, welche der ägyptische Oberst Arabi angezettelt hatte, waren noch nicht zum Ausbruch gekommen, und eine ver- hältnismäßige Ruhe herrschte in Egypten, obgleich es im Innern gährte und der Funke der Unzufriedenheit in jedem Augenblicke zu zünden drohte. Mariette-Pascha, mein langjähriger Freund, hatte im Januar des Jahres 1880 das Beizliche gesegnet, und Frankreich den Triumph gefeiert, einen Franzosen zu seinem Nachfolger erwählt zu sehen, nachdem Herr von Beiseps das große Wort ge- lassen ausgesprochen hatte, daß der letzte Franzose tausend Mal besser sei als der erste Deutsche.

Mitten in diesen Zuständen, in welchen ich mir die schwere Frage vorlegte, ob es nicht besser sei, Egypten zu verlassen und mich in der Heimath meinen stillen Arbeiten hinzugeben, traf plötzlich die Anfrage an mich ein, ob ich geneigt sei, dem Kronprinzen Rudolf von Oesterreich wäh- rend seiner ägyptischen Reise als Begleiter zu dienen. Selbstverständlich ließ ich die Zusage sofort abgehen, voller Freude, daß es mir vergönnt war, nachdem ich dem kaiser- lichen Vater dreizehn Jahre vorher in gleicher Eigenschaft während seines Aufenthaltes in Egypten meine schwachen Dienste geleistet hatte, nun auch dem Sohne in derselben Weise dienen zu können. War irgend etwas geeignet, meine festliche Stimmung zu erhöhen, so war es sicherlich die Hoffnung, in dem Prinzen einen wissenschaftlich und literarisch hoch gebildeten jungen Mann begrüßen zu dürfen und in einem wochenlangen Verkehre mich seines Wohl- wollens zu erkennen.

Ich sah den österreichischen Thronfolger gleich nach seiner Ankunft in Kairo wieder und war zunächst über- rascht, den 13jährigen Fürsten aus der Zeit der Wiener Weltausstellung her zu einem 20jährigen schlanken Jüng- ling herangewachsen zu sehen. Vom Bizeldnig war ihr das sogenannte Kasr-el-Nusha an der Schubra-Allée, ein hübsches Schloß inmitten eines prächtvollen Gartens, ein- geräumt worden. Meine Vorstellung in dem Schlosse fand gemeinschaftlich mit einer Anzahl vornehmer Oesterreicher statt, die sich eingefunden hatten, um den Sohn ihres Landesherren ehrfurchtsvoll bei seiner Ankunft auf ägyptischem Boden zu begrüßen. Wir befanden uns in einem Salon, als Kronprinz Rudolf mit seiner Begleitung eintraf, um an jeden einzelnen freundliche Worte zu richten. Er sah so ernst aus und seine Lippen bewegten sich scheinbar so langsam, daß ich fast zu dem Glauben gelangte, in ihm eine strenge Lebensanschauung vorauszusetzen und mich auf eine nichts weniger als heitere Reise im Voraus einzurichten. Als sich der Prinz meiner bescheidenen Person näherte, leuchtete plötzlich sein Auge einen Moment auf, so schien es mir wenigstens, und über seinen ernsten Mund ergoß sich ein freundliches Lächeln. „Wir sehen uns heute Abend wieder“, sagte er mir zum Schluß seiner An- rede, „und ich hoffe, wir werden die angenehmen Tage mit einander verleben.“

Nach meinem Hause zurückgekehrt, empfing ich bereits eine Einladung des Kronprinzen zum Diner um 8 Uhr abends. Ich stellte mich pünktlich ein und hatte die Freude, den jungen Fürsten vollständig verändert wieder zu finden. Sein Gesicht strahlte vor Vergnügen, seine Augen leuchteten und über seine Lippen flogen gleichsam die Worte, die er an mich und seine Umgebung richtete. Die letztere bestand aus seinem Onkel, dem Großherzog von Toskana, aus dem General Graf Waldburg, dem ungarischen Kavaller Major Josef Szoyos, dem Major von Eschen- bacher, dem Burgfarrer Abt Mayer und dem talentvoller Maler Hausinger aus Salzburg. Die Unterhaltungen der Herren an der Tafel war so lebendig, als möglich und es war ein Vergnügen, zu bemerken, wie der Kronprinz nach allen Richtungen hin das Interesse der besprochenen Gegenstände behauptete und seine geistvollen Aeußerungen mit feinem Witze zu würzen verstand. Das war nicht mehr der steife Kronprinz, dem ich vorher gegenüber- standen; die offizielle Haltung war durch den natürlichen Menschenzurückgedrängt worden, und Niemand war ver- hindert, ihm gegenüber seine eigenen Meinungen zu be- kennen und mit Gründen zu beweisen.

Badische Chronik.

† Wiesloch, 14. März. Die Bierbrauer des Bezirks Wiesloch schlossen sich in einer stattgehabten Versammlung der

Das Zeichen der Bier.

Roman von Conan Doyle.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Als wir zu ihm ins Zimmer traten, sah er zwischen Affen aufgerichtet und atmete schwer. Er beschwor uns, die Thür zu verschließen und winkte uns dann zu sich. Wir standen dicht an beiden Seiten seines Bettes, er er- griff unsere Hände und sprach mit vor Schmerz und Ge- müthsbewegung gedrochener Stimme. „Ich werde versuchen seine eigenen Worte zu wiederholen.“

„Ich habe in diesem letzten Augenblick nur eins“, sagte er, „was mich auf der Seele drückt. Es ist das Unrecht, das ich der Waise des armen Morstan angethan. In meiner verdamnten Geldgier, der Hauptsünde meines Lebens, habe ich ihr den Schatz vorenthalten, der wenig- stens zur Hälfte ihr zulangt. Und doch hat er mir selbst keinen Augen gebracht. So blind und verrückt ist der Geiz. Das bloße Gefühl des Besizes ist mir so lieb ge- wesen, daß ich's nicht ertragen konnte, mit Jemand zu theilen. Seht jenen mit Perlen besetzten Rosenkranz neben der Medizinflasche. Selbst von dem konnte ich nicht lassen, und doch hatte ich ihn mit der Absicht herans- genommen, ihn ihr zu schenken. Von Euch, meine Söhne, soll sie den Antheil des Agra-Schatzes erhalten, der ihr gebührt. Aber schickt ihr nichts vor meinem Ende — auch nicht den Rosenkranz. Schon mancher ist eben so

schlimm daran gewesen als ich, und hat sich doch wieder erholt. Laßt mich Euch erzählen, wie Morstan starb. Er hatte seit Jahren an einem Herzleiden gelitten, ver barg es aber vor Jedermann. Ich allein wußte darum. — Als wir beide in Indien waren, kamen wir durch eine merkwürdige Verkettung von Umständen in den Besitz eines bedeutenden Schatzes. Ich hatte denselben nach England herübergebracht und Morstan kam am Abend seiner An- kunft unmittelbar zu mir, um seine Hälfte zu fordern. Er war vom Bahnhof zu Fuß herüber gegangen und mein alter Bal Chowdar ließ ihn ein. Dieser treue Diener ist jetzt todt. Morstan und ich waren verschiedener Meinung über die Theilung des Schatzes, es kam zu hitzigen Worten und Morstan sprang gornig vom Stuhl auf; plötzlich prekte er jedoch die Hand in die Seite, ward aschbleich und fiel rücklings zu Boden, wobei er mit dem Kopf gegen die Ecke des eisernen Schrankens stieß. Als ich mich über ihn beugte, sah ich zu meinem Entsetzen, daß er todt war.“

„Lange sah ich rathlos da; ich wußte nicht, was ich thun sollte. Mein erster Antrieß war natürlich, nach Hilfe zu rufen, aber zugleich ward mir klar, daß man mich höchst wahrscheinlich für Morstans Mörder halten werde. Sein Tod im Augenblicke des Streits und die Wunden an seinem Kopf würden mich schwer verächtigen. Fand eine gerichtliche Untersuchung statt, so müßten zu- dem in Bezug auf den Schatz Thatfachen ans Licht kommen, welche geheim zu halten mir besonders am Herzen lag.“

Morstan hatte mir gesagt, daß keine Menschenseele wisse, wohin er gegangen sei. So schien es nicht unmöglich, was geschehen war, vor aller Welt zu verbergen.

„Noch wälzte ich die Sache in Gedanken hin und her, als ich, aufstehend, meinen Diener Bal Chowdar in der Thür stehen sah. Er kam hereingeschlichen und riegelte hinter sich zu. „Habt keine Angst, Sahib“, sagte er. „Es soll Niemand erfahren, daß Ihr ihn erschlagen habt. Wir wollen ihn beiseite schaffen und dann kräht kein Hahn darnach.“ „Ich habe ihn nicht getödtet“, rief ich. Aber Bal Chowdar schüttelte nur lächelnd den Kopf.

„Ich habe alles gehört, Sahib“, sagte er. „Ich hörte Euch streiten und hörte den Fall. Aber mein Mund ist stumm. Das ganze Haus schläft. Wir wollen ihn zusammen forschaffen.“ — das reichte hin, mich zum Entschluß zu bringen. Wenn mein eigener Diener nicht an meine Unschuld glauben konnte, wie durfte ich hoffen, mich vor den zwölf Geschworenen im Gerichtshof weiß zu brechen? — Wir brachten die Leiche in der Nacht beiseite, Bal Chowdar und ich. In wenigen Tagen waren alle Londoner Zeitungen voll von dem geheimnißvollen Verschwinden des Hauptmanns Morstan, aber mich traf kein Verdacht. Ihr werdet einsehen, daß ich bei dem ganzen Vorgang kaum zu tabeln bin. Mich drückt allein die Schuld, daß wir nicht nur die Leiche verbergen, sondern auch den Schatz, und daß ich von Morstans Antheil eben so wenig lassen konnte, wie von meinem eigenen.“

(Fortsetzung folgt.)

Börsch-Offenburger Petition an den Landtag wegen Einföhrung einer Malzkaffeesteuer an.

Mannheim, 17. März. Die Reiche des seit einigen Wochen vermissten Bankiers Radenheim wurde gestern im Rhein gefangen. Bei der Reiche fand man verschiedene Papiere, sowie eine goldene Uhr. Die Reiche wurde von dem Reichen eines Schiffes aufgefangen, welches seit drei Tagen bei Nordheim ankam. Heute früh hat sich auf telegraphische Befehlsbefehligung hin die Reiche groß. Staatsanwaltschaft mittelst Gasse nach Nordheim begeben, um die Reiche zu befestigen.

Esforzheim, 16. März. Bei einer gestern stattgehabten Uebersetzung der Gendarmerie wurde Herr Wachtmeister Schupf aus Unvorsichtigkeit von einem Gendarm angeschossen. Die der „P. Anz.“ berichtet, soll das Gewehr des betreffenden Gendarmen geladen gewesen sein, ohne daß dieser es wußte. Das Gewehr entlud sich und Herr Schupf erhielt an der rechten Seite des Halses und des Gesichtes einen starken Streifschuß. Schupf wurde ins Krankenhaus gebracht. Die Verletzung ist gefährlich.

Seidelberg, 16. März. Die vom nationalliberalen Verein hier veranstaltete Bismarckfeier wird am 1. April abgehalten. Die Festrede hat Prof. Wuhl übernommen.

Freiburg, 16. März. Die Handelskammer richtete an die großh. Generaldirektion Eingaben in Bezug auf die Beförderung von Wein- und Bierfendungen in geheizten Güterwagen für nächsten Winter und in Bezug auf Einbeziehung von badischen und rumänischen Eisenbahnstationen in den „deutschen Levante-Verkehr über Hamburg ferwärts“ durch den Eisenbahnrath. — An großh. Ministerium des Innern wurde bezüglich des Gesetzentwurfes über Aufhebung des Identitätsnachweises, sowie wegen Aufhebung der preussischen Staffellarife eine Eingabe gerichtet, mit der die Bitte verbunden wurde, daß dem hiesigen Hauptsteueramte die Befugniß ertheilt werden möchte, gegenüber stattfindender Ausfuhr von Getreide, Mehl, Malz u. s. w. die zur zollfreien Einfuhr für den gleichen Zollbetrag berechneten Einfuhrgebühren auszufüllen, außerdem wurde noch eine Anfrage großh. Ministeriums, die sich auf die Vornahme privater Versteigerungen durch Gerichtsvollzieher bezieht, begutachtet und dabei nochmals auf das Ueberhandnehmen sogenannter Schwindelauverläufe und des Wanderlagerbetriebs hingewiesen, welche Umstände eine bessere gesetzliche Regelung als erforderlich erscheinen lassen.

Markdorf, 16. März. In einer hier stattgehabten Versammlung der am Zukunftskommen der Bodenseegüterbahn, speziell der Strecke Ueberlingen-Markdorf interessierten badischen Bürger referierte Domänenrath Seiblein in Salem über das Ergebnis einer neueren Petition und persönlicher Vorstellungen an maßgebenden Stellen in Karlsruhe seitens einer Deputation. Das Ergebnis ist ein sehr günstiges. Die Inangriffnahme der Bahnstrecke Ueberlingen-Markdorf sei spätestens im Jahre 1896 in Aussicht gestellt. Zu hoffen sei, daß die Bahn in Markdorf nicht stehen bleibt, sondern daß die Theilstrecke Markdorf-Friedrichshafen und die Strecke Friedrichshafen-Bindau zu gleicher Zeit gebaut werden. Stadtkatholik Schmid-Friedrichshafen erklärte, das würt. Komitee werde nach wie vor für die Führung der Bahn auf der Linie Ueberlingen, Salemer Thal, Markdorf, Friedrichshafen, Dangenargen, Bindau Propaganda machen. In Erwartung, daß die Fertigstellung der lang ersehnten Bodenseegüterbahn nunmehr nur noch eine Frage der nächsten Zeit sein möge, trennte man sich.

Aus der Residenz.

• Karlsruhe, 17. März.

T. Schwarzwaldberein. Die gestrige Generalversammlung im Schrempf'schen Saal III war so stark besucht, daß kein Platz mehr frei blieb. Der Vorstand, Herr Geh. Finanzrath Hildebrandt, hieß die Erschienenen herzlich willkommen und gab einige Erläuterungen zu dem den Mitgliedern im Druck zugegangenen Jahresbericht, aus welchem hervorgeht, daß der rührige Verein unter seiner vortrefflichen Leitung auch im abgelaufenen Jahre eine große und gemeinnützige Thätigkeit entfaltet hat. Eine Reihe Wegverbesserungen und Wegunterhaltungen wurden im Rappurren, Grünwetterbacher, Göttinger und Malzhar Wald ausgeführt. Neue Wege wurden von Söllingen und von Berghausen nach dem Rittnerwald gemacht. Die große Binde in Schluttenbach wurde ausgemauert und mit Schutzvorrichtungen versehen. Das rechtsseitige Gebiet des Abthales von Schöllbronn bis Herrenalbs mit seinen verschiedenen Abzweigungen, Mittelberg, Moosbronn, Marzell, Bernbach, Durbach, sowie Schluttenbach-Wölkersbach-Malsch wurde mit 90 Wegweisern und Richtungs-pfeilen versehen. Das wichtigste und von der Sektion Karlsruhe in den Vordergrund gestellte Projekt in genanntem Gebiete ist der zu errichtende Malzbergthurm, welcher wennmöglich schon im nächsten Jahre auf dem von Karlsruhe gut sichtbaren, zwischen Freisoldsheim und dem Bernstein sich erhebenden Malzberg errichtet werden soll und für welchen bereits 2000 Mark zusammengekommen sind. Das Auskunfts-bureau wurde von Vereinsmitgliedern und Fremden fleißig in Anspruch genommen und Herrn Hofrathmacher Pecher Anerkennung und Dank für seine Mähe von der Versammlung ausgesprochen. Ausflüge wurden 18 unternommen und an den Vereinsabenden 27 Vorträge gehalten, welche den Mitgliedern viel des Interessanten und Beherreichenden boten. Der Rechenschaftsbericht des bewährten Schatzmeisters Herrn Kaufmann Aug. Schulz weist 5637 M. Einnahmen und 5628 Mark Ausgaben auf; auch ihm, sowie dem stets seinen Obliegenheiten mit Eifer nachkommenden Schriftführer Herrn Redaktor R. Schwarz wurde der Dank der Versammlung ausgesprochen. Die erschienene Karte Blatt I Karlsruhe-Freisoldsheim soll den Sektionsmitgliedern noch kurze Zeit zu dem ermäßigten Preis von 1,50 M. abgegeben werden. Zur Reparatur des Thurmes auf dem Hohloch bei Raltenbronn wurde ein Beitrag von 50 M. bewilligt. Ein Antrag der

Sektion Baden. Bildung von Gauverbänden betr., wurde abgelehnt. Daß am 1. April auf dem Sand und Feldberg eine Bismarckfeier abgehalten wird, wurde zur Kenntniß gebracht. Ein Glückwunschtelegramm der eifrigen Sektionsmitglieder Strehler und Sandrock, mit der Bezeichnung Zweigsektion Berlin-Potsdam, wurde mit jubelndem Bravo aufgenommen. Bei Punkt 5 der Tagesordnung: Anträge und Wünsche der Vereinsmitglieder, stellte Hr. Thiergarten als ersten Antrag, gegen den sich wohl keine einzige Stimme erheben werde: dem um den Schwarzwaldberein und speziell der Sektion Karlsruhe hochverdienten Vorstande, Hr. Geh. Finanzrath Hildebrandt, für seine große und erfolgreiche Thätigkeit ein kräftiges dreifaches „Waldbheil“ auszubringen. Aus voller Kehle und freier Brust wurde demselben entsprochen. Hr. Obergeringenieur War vermittelte in launiger Weise freundliche Grüße von der Binde in Schluttenbach, mit der Bitte, um einen Beitrag zur besseren Fassung der Quelle, welche unter ihrem mächtigen Wurzelstode hervorsprudelt; hierzu sagte der Vorstand Beihilfe zu. Der gesammte Vorstand wurde per Akklamation wieder gewählt, an Stelle des aus Gesundheitsrückichten zurückgetretenen Hrn. Reutner Petsche wurde Hr. Kaufmann Verblinger ernannt. Den unterhaltenden Theil des Abends pflegte der Niedertranz in ausgiebiger Weise, indem nicht nur der Gesammtchor, sondern auch seine vorzüglichen Solisten, die Herren Bod, Ruf, Glay, Kaufmann u., ferner Hr. Sterk mit einem Hornsolo, sowie die Deklamatoren und Humoristen des Vereins, Hr. Sonntag, Elzer, Weber und Karrer ihr Bestes zur Unterhaltung beitrugen. Besonders alle Vorträge mit lokalen Anspielungen riefen große Heiterkeit hervor, wie z. B.: „Das Hebewerk des Rheintals bringt nicht bloß große Schiffe, es bringt auch 'Umrag in die Höh' u.“; oder die Prämierung der „Ela Stella“ auf dem Maskenballe u. Es war ein schöner und heiterer Abend, den der Schwarzwaldberein mit Hilfe des Niedertranzes seinen Mitgliedern geboten und gerne stimmten Alle ein in das von Hr. Geh. Finanzrath Hildebrandt ausgebrachte kräftige „Waldbheil“ auf den „Niedertranz“. Zum Schluß sei eine gelungene Ueberspannung erwähnt, welche Herr Pecher der Versammlung durch Aufstellung des wohlgeordneten Modells des fünfthürigen Malzbergthurms, das als Sammelbüchse dienen soll, bereitete und das an allen Tischen die Runde machte und reichlich mit Beiträgen gespickt wurde, so daß bei Zählung seines Inhaltes sich eine ansehnliche Summe von 116 M. ergab. Weitere Geschenke für den Thurm, sowie Beitrittserklärungen zum Verein, dessen Mitgliederzahl 800 überschritten hat, nimmt Hr. Pecher jederzeit gerne entgegen.

Fußballwettkämpfe. Am 30., 31. März und 1. April finden in Karlsruhe die Fußballwettkämpfe um die Meisterschaft des Kontinents statt. Der letzte Anmeldestermin ist der 25. März; die Einschreibestelle, Stefanienstraße, Baden-Baden, Sekretariat des S. D. F. Cl. Die Karlsruher Mannschaft ist in vollstem Training, und die individuellen Leistungen sind bis jetzt schon recht gut zu nennen. Durch den Eintritt des bekannten centrehalf von Liverpool, C. O. Williams ist die Aussicht des K. F. C. K., den Pokal zu gewinnen, ziemlich günstig geworden. Außer ihm ist neben Anderen auch der bekannte centre forward von Villa Dongchamp, J. C. Chevaller in die Karlsruher Mannschaft eingetreten.

In Folge zu schnellenfahrens fuhr am Mittwoch ein Einspannerfuhrwerk aus Beierheim in der Kriegstraße auf einen Stoßarren, an dem ein städtischer Tagelöhner beschäftigt war. Der Karren wurde umgeworfen und traf den Tagelöhner so schwer, daß er zu Boden geworfen wurde und einen Rippenbruch, sowie am Gesicht und an den Händen Hautabschürfungen erlitt. Der Tagelöhner dürfte längere Zeit arbeitsunfähig sein.

Verunglückt. Der Erdarbeiter Christian Hester von Waldschaff verunglückte am 15. d. M. an der Baggermaschine im Durlacherwald. Der Knochen an einem Oberschenkel wurde ihm zermalmt. Der nähere Hergang ist unbekannt. Der Verunglückte wurde sofort in das städt. Krankenhaus hierher verbracht, wo er heute Vormittag seinen Verletzungen erlegen ist.

Agnosizir. Die in einem Keller der Schützenstraße in ihrem Blute liegend aufgefundenen Frauensperma wurde als die dem Trunke sehr ergebene, stellanlose, etwa 40 Jahre alte Dienstmagd Katharina Sch. von B. erkannt. Dieselbe war schon früher in dieser Wirtschaft bedienstet. Gestern Abend schlich sie sich nun in das Haus ein und stahl aus dem Eischrant eine Flasche Kirschwasser, die sie bis auf einen kleinen Rest leergetrunken, dazu hatte sie etwa 7 bis 8 Eier gegeben. Bei dem Verjuch, im betrunkenen Zustande dem Keller noch einen Besuch abgukatten, stürzte sie die steinerne Treppe hinunter, wobei sie sich derart verfallen hat, daß sie heute früh in ihrem Blute liegend aufgefunden wurde.

Mansardendiebstähle. In einem Hause der Erbprinzenstraße wurden gestern Vormittag zwischen 11 und 12 Uhr vier Mansardenzimmer mit Nachschlüssel geöffnet, in sämtlichen Zimmern alles durchwühlt, aus einem einer Dienstmagd eine goldene Broche im Werthe von 7 M. und aus einem anderen einer Dienstmagd ein kleiner Gelbbetrag entwendet. Die in letzter Zeit wiederholt vorgekommenen Mansardendiebstähle mahnen zur Vorsicht.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 17. März. Eine interessante Vorgeschichte hat das Frühstück, welches der Abgeordnete Freiherr v. Stumm am jüngsten Dienstag im „Kaiserhof“ gab, und welchem bekanntlich auch der Kaiser beizuohnte. Nach der N. Westf. Z. ist die Geschichte nämlich die: Auf dem Reichskanzlerbinder, das im vorigen Monat in Anwesenheit des Kaisers stattfand, trat der Monarch bekanntlich sehr eindringlich für die Annahme des russischen Handelsvertrages durch den Reichstag ein. Er drückte schließlich seine Ueberzeugung aus, daß eine Mehrheit für diesen Vertrag sicher sei.

Freiherr v. Stumm widersprach entschieden und bezeichnete die Aussichten für den Vertrag als höchst unsicher. In seiner impulsiven Art rief der Kaiser aus: „Was gilt die Bette? Ein Frühstück? Topp!“ Die Teilnehmer an jenem Festmahl, wahrscheinlich Freiherr v. Stumm selbst, hatten diese Episode längst vergessen, als nach der ersten entscheidenden Abstimmung am 10. März bei Herrn v. Stumm ein humoristisch abgefaßtes Handbillet eintraf, worin sich der Kaiser unter Berufung auf jene Bette für Dienstag Vormittag zum Frühstück ansetzte.

Berlin, 17. März. Die Isteinnahme an Zöllen und Verbrauchssteuern für die ersten elf Monate des laufenden Etatsjahres belief sich auf 556,7 Millionen oder auf 14,5 Millionen weniger als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Die Zölle haben 23,5 Millionen weniger erbracht, die Branntwein-Materialsteuer 1,2 Millionen weniger. Dagegen beläuft sich die Branntwein-Verbrauchsabgabe auf 4,7 Millionen mehr, die Salzsteuer auf 0,8 Mill., die Brausteuer auf 0,7 Mill. mehr. Die Brrjensteuer weist ein Minus von 0,7 Mill. auf.

Berlin, 17. März. Der „Klabberadati“ lehnt im Briefkasten die in Zürich angekündigte Broschüre über die Kiderlen-Holstein-Affaire ab.

Berlin, 17. März. Der „Post“ zufolge wird sich der Militär-Oberpfarrer Hofprediger Dr. Frommel zum Osterfest nach Abbazia begeben.

Berlin, 17. März. Nach der Kreuzzeitung ist die Nachricht von einer Neuniformierung der Armee erfunden.

Strasbourg, 17. März. Die Reise des Statthalters Fürst Hohenlohe nach Berlin, ist, wie umlaufende Gerüchte behaupten, im Zusammenhang mit einem Wechsel hoher reichsständischer Beamter stehen, unter den sich auch der Unterstaatssekretär v. Puttkamer befindet.

Metz, 17. März. Generollieutenant v. Schell Kommandeur der 67. Infanterie-Brigade, ist zur Disposition gestellt. (S. L.)

Abbazia, 17. März. Die deutsche Kaiserin promenierte gestern nur im Park, wo die Prinzen sich vergnügten; die jüngeren Kinder machten eine kurze Spazierfahrt. Das Wetter ist nach dem vorgezogenen Regen angenehmer, die nahen Berge sind mit frischem Schnee bedeckt.

Abbazia, 17. März. Gestern Vormittags ließ die Kurverwaltung in den Hotels, Restaurants und Cafes Zettel folgenden Inhaltes vertheilen:

„Aviso! Das P. T. Publikum wird hiermit höflich gebeten, darauf gütigst Rücksicht nehmen zu wollen, daß bei Ankunft Sr. Majestät des deutschen Kaisers und Allerhöchstdessen erlauchteter Familie und während des a. h. Erholungs-Aufenthaltes in Abbazia die Wahrung des Incognitos von Seite der a. h. Herrschaften gewünscht wird.“

Wien, 17. März. Die Flumener „Bilancia“ meldet: Die im Parte der Villa Angiolina in Abbazia verhafteten Individuen gaben an, Anton Weinmann und Emil Schwarz, beide aus Wien, zu heißen.

Cettinje, 17. März. In Folge der Ermordung eines Montenegriner durch Albanesen organisirten die Verwandten des Ermordeten eine Deputation, welche die an der Grenze angeammelten Albanesen überfiel. Weibers seitens kam es zu Verlusten an Todten und Verwundeten. Strenge Untersuchung ist angeordnet.

Telegramme der „Badische Presse“.

Hamburg, 17. März. In vergangener Nacht fand im Hafen ein Zusammenstoß des englischen Dampfers „Vala“ und eines Segelschiffes, das Cement geladen hatte, statt. Das Segelschiff ging unter, doch konnte seine Besatzung noch gerettet werden.

Berlin, 17. März. Heute Vormittag 11 Uhr fuhr der Kaiser unangemeldet vor dem Reichskanzlerpalais vor und überbrachte dem Grafen v. Caprivi persönlich in Anerkennung seiner Verdienste für das Zustandekommen des russischen Handelsvertrages die Kette zum Hohenzollern'schen Hausorden.

Berlin, 17. März. Der „Vorwärts“ fordert die Berliner Arbeiter auf, an dem morgigen Gedenktag den gefallenen Helden der Märzrevolution eine ernste Guldigung darzubringen. Die Genossen möchten sich aber nicht durch Lockspittel zu Ausschreitungen hinreißen lassen.

Berlin, 17. März. Die hiesigen Anarchisten halten morgen eine große Versammlung ab, worauf am Grabe der Märzgefallenen eine Kundgebung stattfinden soll.

Moskau, 17. März. Im Dorfe Bogorodskioie wurde Nachts bei einem Bauern eine geheime anarchifische Druckerei entdeckt. 10.000 revolutionäre Broschüren wurden konfisziert und viele Verhaftungen Verdächtiger vorgenommen.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 18. März: Solo senm. 4 und 8 Uhr Konzert der Artilleriekapelle. Kath. Arbeiterverein der bad. Residenz. 7 U. Versamm.

Bermischtes.

Die Stellung des Königs von Württemberg zum Freimaurerthum. Das der deutsche Kaiser den Bestrebungen des Freimaurerthums freundlich gegenübersteht, ist bekannt und geht u. a. auch aus der dem Prinzen Leopold von Preußen ertheilten Erlaubnis der Protektorsübernahme hervor. Ueber die Stellung des Königs von Württemberg zum Freimaurerthum gibt ein Schreiben Auskunft, das Rabinetschef Griefinger jüngst im Auftrag an den Meister vom Stuhl der Stuttgarter Loge „Carl zu den drei Cedern“ gerichtet hat. Das Schreiben, das die Erwiderung auf die Neujahrswünsche der Loge enthält und vom 28. Februar datirt ist, lautet nach der Wiener „Deutschen Ztg.“: „Sr. Hochwohlgeboren Herrn Dr. Wilhelm Kauser, Chefredakteur der Deutschen Verlagsanstalt Euer Hochwohlgeboren beehre ich mich Allerhöchstem Befehle gemäß ergebnis mitzutheilen, daß Seine königliche Majestät die zu Allerhöchster Freimaurerlogen Württembergs mit Wohlgefallen entgegengenommen und Allerhöchstdienstlich mit Befriedigung von Neuem davon überzeugt haben, daß die Freimaurer Württembergs, festhaltend an ihrer altbewährten Ueberlieferung, von dem ernstlichen Bestreben besetzt sind, als eine Gemeinschaft vom Geiste der Königstreue, der Vaterlandsliebe und der Gesehlichkeit erfüllter Männer dem Volke ein gutes Beispiel zu geben. Allerhöchstdienstlich lassen für die durch die Beglückwünschung höchstgütiger Aufmerksamkeit den vereinigten Logen gnädigst danken und diese Allerhöchste Ihres ferneren wohlwollenden Interesses in der Ueberzeugung versichern, daß in ihren edlen Bestrebungen ein wirksames Mittel zur Ausgleichung der sozialen, konfessionellen und politischen Gegensätze unserer Zeit zum Heile der Menschheit und des Vaterlandes gelegen ist. Indem ich Euer Hochwohlgeboren ersuchen darf, Vorstehendes zur Kenntniz der sämtlichen Theilnehmenden bringen zu wollen, ergreife ich diesen Anlaß zur erneuten Versicherung meiner hochachtungsvollen Gesinnung. Der Rabinetschef m. p. Griefinger.“

Offene Stellen.

Freiburg. Die Stelle des Rechners (Kassiers) der Theater- und Orchesterkasse, mit welcher die Besorgung der Bureaugeschäfte bei der Theater-Direktion verbunden ist, soll auf 1. Juli d. J. neu besetzt werden. Die Anstellung erfolgt durch den Stadtrath nach Maßgabe der städtischen Dienst- und Gehaltsordnung mit einem Anfangsgehalt von 1400 M. (Höchstgehalt 2400 M.), sowie mit Anspruch auf Ruhegehalt und Hinterbliebenenversorgung. Bewerbungen sind binnen 3 Wochen an die Theater- und Orchester-Kommission in Freiburg einzureichen.

Konkurse in Baden.

Eberbach. Karl Danquard, Sattler und Tapezier in Eberbach. Konkursverwalter Kaufmann Karl Krauth in Eberbach. Konkursforderungen sind bis zum 10. April beim Gerichte anzumelden. Prüfungstermin 18. April.
Reustadt. Jakob Adrian, Bäcker in Hammereisenbach. Konkursverwalter Kaufmann Arthur Bender in Benzlkirch. Konkursforderungen sind bis zum 10. April beim Gerichte anzumelden. Prüfungstermin 14. April.
Börsach. Eduard Klemm, Mechaniker in Degersheim. Konkursverwalter Waisenrichter Ernst Ena ler in Börsach.

Konkursforderungen sind bis zum 7. April beim Gerichte anzumelden. Prüfungstermin 14. April.
Bernsbach. Gotthard Thoma, Wärfenmacher in Bernsbach. Konkursverwalter Kaufmann August Beck in Bernsbach. Konkursforderungen sind bis zum 18. April bei dem Gerichte anzumelden. Prüfungstermin 2. Mai.

Familiennachrichten.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.
Geburten: 10. März. Arthur, Vater Nathan Bar, Handelsmann. 12. Paulina Wilhelmine, Vater Joh. Bink, Rangleisist. 13. Maria Camilla, Vater Josef Schleicher, Schuhmachermeister. 16. Karl Friedrich, Vater Theodor Arnig, Reserverehrer.
Geburten: 15. März. Albert Barth von Ribbenheim, Eisenbahnschaffneramwärter hier, mit Bertha Kirchner von Eichtal. 16. Josef Hubert von Neuenbürg, Schreiner hier, mit Helena Ernst von Leiberstung.
Geschließungen: 15. März. Karl Apfel von Unterschöpf, Bäcker hier, mit Barbara Wörber von Unterschöpf. — Albert Rindler von hier, Ingenieur in Frankenthal, mit Anna Bar von Hedingen.
Todesfälle: 13. März. Katharina Berg, ledig, 65 Jahre. 14. Maria Deimling, alt 42 Jahre, Ehefrau des Architekten Berth. Deimling. — Johann Georg Rühle, Rangleidiener a. D., ein Chemann, alt 81 Jahre. — August Becker, Rankmaler, ein Chemann, alt 36 Jahre. — Ludwig, alt 8 Jahre, Vater Jakob Kohlmann, Schriftfeger. — Friedrich Kraft, Zollverwalter a. D., ein Chemann, alt 68 Jahre. — Ludwig Philipp, alt 27 Jahre, Vater Gustav Adolf Fang, Steuereinnahmehilfsgehilfe. 15. Josef Heib, Knecht, ledig, alt 30 Jahre. — Bertha, alt 2 Jahre, Vater Heinrich Geiger, Schuhmacher.

Auswärtige Todesfälle:

Bohr. Karl Maurer.
Eberbach. Marie Sophie Stumpf geb. Seib, 54 J.
Konstanz. Johanna Mähle aus Raupheim.
Freiburg. Silvia Butt, 83 J.
Baden. Mathilde Roth geb. Weidner.
Schiltach. Wilhelm Hoff, Pfarrer a. D.
Holzgen. Friedrich Klaisler, 65 J.
Bruchsal. Elisabeth Martin Wm., 62 J. a.
Mannheim. Sus. Müller geb. Kaiser, 50 J. a. — Katharina Dittes, 73 J. a.
Wallbörn. Theodor Wörner, Metzgermeister, 61 J. a.
Höhreuth. Bernhard Häußer, 61 J. a.
Rehl. Gustav Fingado, Kaufmann, 64 J. a.
Offenburg. Theresia Krauß, geb. Mandel, 67 J. a.
Durlach. Heinrich Benzinger, Schuhmacher, 75 J. a. — Rosina Bentendörfer.
Heidelberg. Peter Rathgeber, Bureaudiener a. D., 64 J.

Briefkasten.

N. in S. Werke über „Beerenobst, Beerweinbereitung, Pflanzung der Beerensträucher“, überhaupt über „einfachen Gartenbau“ und ähnliches sind folgende: M. Sebl, Beerenobst und Beerwein. Anzucht und Kultur der Beerensträucher und die Bereitung der Beerweine. Berlin, Paul Parey, 1891, geb. 1,50 M. — A. Württemberg, Die eintragsreiche Beerenkultur. München, G. D. W. Callwey.

1891, 1,50 M. — G. Jäger, Katechismus der Hutgartnerei oder Grundzüge des Gemüse- und Obstbaus, 5. Auflage. Leipzig, J. J. Weber, 1893, 2,50 M. — G. Jäger, Katechismus der Hergärtnererei, 5. Aufl., ebendasselbst, 1893, 2,50 M. — J. J. A. Loos Nr. 20169, Serie 1604, der Adl.-Minibener 100 Thaler-Loose wurde nach unseren Listen mit 110 Thalern gezogen. Einzug und Gegenanlage kann durch des Bankhaus H. Marx hier erfolgen.

Chines. Thee

Karl Scheller, Karlsruhe, Spezialgeschäft, per Pfd. M. 2,50, 3, 3,25, 3,50, 3,80 zc. Muster und Preisliste frei. Wiederverkäufer hohen Rabatt. Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich. (11091)

Tuch- und Burkinstoffe à M. 1,75 Pfg. per Meter versenden in einzelnen Metern direkt an Jedermann **Erstes deutsches Tuchvertriebsgeschäft Oettinger & Co., Frankfurt a. M. Fabrik-Depot. 1291** Muster umgehend franko.

Ries

Friedrichsplatz 4, Karlsruhe. Erstes Spezialgeschäft in Bürsten, Kämmen, Schwämmen. Anerkannt die billigste und beste Einkaufsquelle. (1610)

Größtes Spezial-Geschäft in — Besatz-Artikel — für Kleider, Jacken, Mantellets etc. (wie Passementerie, Besatz-Stoffe, Spitzen, Knöpfe zu den billigsten Preisen. **Julius Strauss, Karlsruhe, nächst dem Marktplatz.** en gros. 1615 en detail.

Jedermann ist es ermöglicht, **F. Wolff & Sohns Toiletten-Seife**, die beliebteste und angenehmste aller Toiletten-seifen, zu gebrauchen, da sie zugleich die billigste ist und nur 25 Pfg. per Stück kostet. In allen einschlägigen Geschäften zu haben. 6001.1

6 Goldene

Medaillen in 2 Jahren hat Katholischer Rneipp Malzkaffee erhalten und damit aufs Neue bewiesen, daß dieses Fabrikat jede Konkurrenzwaare weit übertrifft. Verkaufsstellen überall.

Adolf Grieder & Co., Seidenstoff-Fabrik-Union, Zürich versend. porto- u. sollfrei zu wirkl. Fabrikpreis, schwarz, weisse u. farbig Seidenstoffe jed. Art v. 65 Pfg. bis M. 15.— p. metre, Muster franko. **Foulard-Seide** 11019 Beste Bezugsquelle f. Private. Doppelpost Briefporto nach d. Schweiz.

Die Versicherungs-Abtheilung der Dresdner Bank macht durch Inserat bekannt, daß ihr Prämien-Tarif für Ausloosungsversicherung pro April 1894 heute erschienen ist, der unter anderen die im April zur Ziehung gelangenden Berliner diversen Pfandbriefen, Badischen Prämien-Anleihen, Wiener Kommunal-Loose de 1874, Russig-Lepliger Aktien und Obligationen, Russische Südbahn-Aktien enthält.

Schutzmittel.

Spezial-Preisliste versendet in geschlossenem Couvert ohne Firma gegen Einsendung von 20 Pfg. in Marken. 3342 **W. H. Melek, Frankfurt a. M.**

Die verbreitetste Zeitung Württembergs und der angrenzenden Gebietsheile von Baden, Bayern und Hessen ist der

Allg. Sonntags-Anzeiger, Heilbronn a. N.,

dem seine Auflage ist mit **35.200** amtlich beglaubigt und bildet daher ein Insertionsorgan ersten Ranges, das durch seine große Leserschaft Inseraten jeder Art den besten Erfolg sichert.

Inseratenpreis der 6mal gespalteten Colonelzeile oder deren Raum 20 Pfg.

3310.2.1

Baden-Baden.

„Hôtel Salmen“

in allernehmster Nähe d. Friedrichsbad. Gutes bürgerliches Haus, neu renovirt. Vorzügliche Küche. Reine Weine, offen und in Flaschen. Pension. **Theodor Beckh, Besitzer.**

In großer Auswahl empfehle zu billigsten Preisen: 3433.2.1

weisse baumw. Kinderjackchen, Tragkleidchen u. Lätzchen. **C. W. Keller,** am Ludwigsplatz.

Pianos. kreuzs., v. 380 M. an. Krosch., Ohno Ans. à 15 M. mon. Kostenfreie, 4wöch. Probeseid. Fabrik Stern, Berlin, Neanderstr. 16.

Feuerbestattung Heidelberg. Auskunft ertheilt die Friedhof-Kommission. 4667.3.3

Kaiserpassage. Nur noch kurze Zeit Fortsetzung des Stuttgarter Schuhwaaren-Ausverkaufs empfehle noch alle Arten Schuhwaaren zu den denkbar billigsten Preisen. Achtungsvoll **Wilh. Wacker, Stuttgart und Heidelberg.** Nur noch kurze Zeit in Karlsruhe. Kaiserpassage. 3404

Stuttgart. Neues Tagblatt

Das verbreitetste Blatt Württembergs und deshalb das für Anzeigen in diesem Bezirk weitaus wirksamste. Abonnements bei allen Postämtern zum Preise von nur M. 2,80 vierteljährlich. Inseratenpreis für auswärtig 20 Pf. die Zeile. Reklamen 50 Pf.

Tägliche Auflage 32,000 Exemplare. 3270.2.1



O. G. Schuster jun. (Carl Gottlob Schuster) — Gegr. 1824, Markseckirchen, Erlbacher Str. 255/256, versendet direct zu Fabrikpreisen seine anerkannt vorzüglichen Musikinstrumente und Saiten. — Man verlange Cataloge unter Hinweis auf diese Zeitung.

Abbruch.

Am Abbruch gegenüber der Ackerbauerschule beim Wasserwerk sind jeden Tag zu haben: Thüren, Fenster Dielen, 16 Defen mit Rohr, Bau- u. Brennholz, 3 Einfassungen mit Staffeltreitt, 400 Meter Einfriedigungsgelände u. sonst Verschiedenes. 3215

Kostenfreie Stellenvermittlung. Wir empfehlen den Herren Chefs bei eintretenden Balancen unsere gut empfohlenen stelleruchenden Mitglieder. Am 15. Februar wurde die **47,000ste Stelle** seit Bestehen des Vereins durch denselben besetzt; in 1893 allein 4119 Stellen. 2937.4.4 Mitglieder z. St. über 43,000. Verein f. Handlungs-Commis v. 1853. (Kaufmännischer Verein.) Hamburg.

Mehl!

ff. Sorte Kaiser-Auszug, sowie ff. Sorte O Mehl empfiehlt zu billigsten Tagespreisen 3012.4.3 **L. Völkle, Brod- und Feinbäckerei, Blumenstraße 25.**

Pianino,

unübertroffen in Ton und Qualität, ist sehr billig zu verkaufen bei **L. Sak** im Café Grünwald, 2 Treppen. 2974

Hierdurch machen wir bekannt, dass wir in unserm Stahlpanzergewölbe Abteilungen vermieten, welche unter Selbstverschluss des Miethers bleiben.
Wir übernehmen auch, unter voller Haftbarkeit nach den Bestimmungen des Gesetzes:
Die Aufbewahrung von Werthpapieren in geschlossenem Zustande,
Die Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren in offenem Zustande,
Besorgen die Abtrennung, Einziehung der fälligen Zins- und Dividendenscheine, die Kontrolle über Auslösung, Kündigung, Konvertirung u. s. w.
Die bei uns hinterlegten Werthpapiere werden in unserm feuerfesten, mit Stahlpanzerplatten versehenen Gewölbe aufbewahrt.

Straus & Co.,
Karlsruhe, Zähringerstrasse 84.

4 1/2 prozentige
Schwedische Hypotheken-Pfandbriefe
von 1879.

Vorstehende Anleihe ist zur Rückzahlung gekündigt und wird in 4prozentige Pfandbriefe convertirt. Ich besorge die Convertirung prospektgemäss, sowie auch deren Umtausch in andere solide Anlagewerthe.

A. Marx, Bankgeschäft,

3380 Friedrichsplatz Nr. 11, neben der Badischen Bank.

17. Jahrgang. — Täglich 8—12 Seiten.
Strassburger
Neueste Nachrichten
General-Anzeiger für Elsass-Lothringen.
Trotz der mannigfachen Schwierigkeiten, mit denen die meisten deutschen Unternehmungen in den Reichslanden zu kämpfen haben, ist es den **Strassburger Neuesten Nachrichten** gelungen, Dank umsichtiger Leitung, sich in den sechszehn Jahren ihres Bestehens derart einzubürgern, daß sie heute einen festen Stamm von **25000 Abonnenten** besitzen.
Einzige Zeitung in Elsass-Lothringen mit **notariell beglaubigter** Abonnentenzahl: Täglich **24615**.
Sie dürfen sich rühmen, nicht allein die bei weitem **am meisten verbreitete und gelesenste Zeitung** in Elsass-Lothringen, sondern auch das erste deutsche Blatt zu sein, das in den weiten Schichten der elassischen Bevölkerung, bei Hoch und Nieder, festen Fuß gefast hat. — Ihren bedeutenden **Aufschwung** verdankt unsere Zeitung hauptsächlich ihrer völlig unabhängigen Haltung und ihrem unparteiischen politischen Standpunkt, wodurch sie namentlich bei der besseren Bürgerklasse, einheimischen wie ausgewanderten, zu einem der **vielleicht besten Familienblätter** geworden ist und sich einer beispiellosen **Beliebtheit** erfreut.
Bestes, wirksamstes Insertionsorgan der Reichslande und des angrenzenden Baden, von sämtlichen Behörden, Oberfürstern, Notaren, zahlreichen Vereinen und Corporationen zc. zu Publikationen täglich benutzt.
Unentbehrlich für jede Firma, die sich das weite Absatzgebiet der Reichslande wirksam erschließen will.
In mehr als **1500 Hotels, Restaurants, Cafes** liegt unsere Zeitung täglich auf.
Strassburg i. E., Blauwollgasse 17.
Druckerei & Verlag d. Strassburger Neuesten Nachrichten
Aktien-Gesellschaft, vorm. S. L. Kaiser. 3194.21

Als passende
Confirmations-Geschenke
empfehle mein großes Lager der neuesten Muster in
Gold- und Silberwaaren
zu Pforzheimer Fabrikpreisen.
Emil Bossert, Juwelier u. Goldschmied,
22 Herrenstrasse 22

Großherzogl. Konservatorium für Musik zu Karlsruhe.

Unter dem Protectorat Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin Luise von Baden.
Neue Kurse aller Fächer beginnen am 16. April 1894.

Mit der Anstalt ist jetzt eine vollständige Theaterschule (Opern- und Schauspielerschule) verbunden.
Das Schulgeld für das Unterrichtsjaht beträgt:
in den Vorbereitungsclassen M 100.—
" " Mittelclassen " 200.—
" " Ober- und Gesangsclassen " 250.—
" " Dilettantenclassen " 150.—
in der Opernschule " 450.—
Schauspielerschule " 350.—

Für diese Schulgelde nehmen die Schüler an allen in den betreffenden Classen gelehrten Fächern theil.
Diese Fächer sind:
in den Vorbereitungsclassen:
Instrumentalspiel, Allgemeine Musiklehre, Anfangsgründe der Harmonielehre, Chorgesang und Gesangsübungen, Ensemblespiel.
in den Mittel-, Ober- und Gesangsclassen:
Instrumentalspiel oder Sologebang, Musikalische Theorie und Compositionslehre, Instrumentationslehre, Partiturspiel, Trepp- und Gehörübungen und Musikalisches Diktat, Chorgesang, Ensemblespiel, Musikgeschichte, Literaturgeschichte.
in den Dilettantenclassen:
Instrumentalspiel und Chorgesang. Auch ist die Theilnahme am Unterricht in der Allgemeinen Musiklehre gestattet.
in der Opernschule:
Solo- und Ensemblegefang, Aussprache und Vortrag, Rollenstudium, Mimik und Bühnentechnik, dramatisches Zusammenspiel, Fechten, Italienische Sprache, Literaturgeschichte.
in der Schauspielerschule:
dieselben Lehrgegenstände wie in der Opernschule, mit Ausnahme des Solo- und Ensemblegefangs und statt der italienischen die französische Sprache.
Hospitanten werden aufgenommen und haben für das Schuljahr zu entrichten: für Musikalische Theorie M 40, italienische Sprache M 40, französische Sprache M 40, Literaturgeschichte und Poetik M 15, Musikgeschichte M 15, Übungen im mündlichen Vortrag M 100.
An dem Unterricht im Chorgesang können musikalische Damen und Herren gebildeter Stände unentgeltlich theilnehmen.
Die einmalige beim Eintritt in die Anstalt zu entrichtende Aufnahmegebühr beträgt für die Vorbereitungsclassen M 3, für die Ausbildungsclassen (Ober-, Mittel- und Gesangsclassen), die Dilettantenclassen und die Theaterschule M 5.
Alle Schulgelde sind in 2 monatlichen Raten im Voraus zu bezahlen.
Der Unterricht in den einzelnen Fächern wird von folgenden Lehrkräften erteilt:
Sologebang: Kammermänger J. Hauser, Kammermänger H. Rosenberg, Kapellmeister A. Smolian; **Pianoforte:** Direktor H. Ordenstein, F. von Bose, P. Munz, Musikdirektor J. Scheidt, A. Smolian, Musikdirektor Ed. Steinwarz, F. Worrat, die Damen K. Adam, M. Jäckel, A. Lindner, J. Mayer, M. Ostner; **Violine:** Konzertmeister H. Doocke, Kammermusiker L. Holtz, die Hofmusiker K. Böhmann, O. Hubl, P. Kühnel, K. Ohle, N. Rösch, K. Wassmann; **Violoncello:** Kammermusiker H. Schübel, die Hofmusiker F. Amelang und F. Riegel; **Orgel:** Organist E. Gageur, **Allgemeine Musiklehre:** F. Worrat; **Theorie:** St. Krehl und J. Scheidt; **Compositionslehre, Instrumentationslehre:** St. Krehl; **Partiturspiel:** St. Krehl und A. Smolian; **Ensemblespiel:** H. Doocke und K. Wassmann; **Chorgesang, Treppübungen, Musikalisches Diktat:** J. Scheidt; **Geschichte der Musik:** Geheimrat Prof. Dr. W. Schell; **Methodik des Klavierunterrichts:** Professor H. Ordenstein; **Opern- und Ensemblegefang:** A. Smolian; **Aussprache und Vortrag, Mimik und Bühnentechnik, Dramatisches Zusammenspiel:** Hofschauspieler W. Wassermann; **Fechten:** Premierlieutenant a. D. Th. Zahn; **Französische Sprache:** Mlle. A. Bourdillon; **Italienische Sprache:** Frä. E. Mayer; **Literaturgeschichte und Poetik:** Professor E. Eisenlohr.
Ausritte sind mindestens 2 Monate vorher der Direktion anzuzeigen.
Die Sitzungen des Großherzoglichen Konservatoriums für Musik sind gratis und franco zu beziehen durch die Direktion, ferner durch die Musikalienhandlungen der Herren Friedrich Doort, Oscar Lafort's Nachfolger (Hugo Kuntz), durch Herrn Hofpianofortefabrikant Ludwig Schweisgut und die Pianofortehandlung von H. Maurer in Karlsruhe.
Anmeldungen sind zu richten an den Direktor
Professor Heinrich Ordenstein, Sofienstr. 35,
Sprechstunde mit Ausnahme des Sonntags, des Donnerstags und der Feiertage, täglich von 2—3 Uhr.

Die schönste Handschrift
können sich Erwerbende in 2 Wochen aneignen, wenn sie einen Rufus meines bewährten **Kalligraphie-Unterrichts** besuchen. Zugleich bemerke ich, daß ein Extrakt für Schüler beginnt.
Attest.
Dem Herrn B. Lustnauer, Schreiblehrer in Strassburg i. E., bezeuge ich hiermit gerne, daß mir derselbe durch seine eigenthümliche, schriftliche Methode den Schreibkrampf in 16 Tagen bei je einstuündigem Unterricht vollständig heilte, nachdem es mir vorher nur mit großen Schmerzen möglich war, anhaltend zu arbeiten, ist es mir jetzt ganz leicht, tagelang zu schreiben.
Strassburg, 13. April 1890.
Uhli, 27 Jahr alt,
Bureauhilfsarbeiter bei der kaiserl. Katastertrom.
Die überraschendsten und fast unglücklichsten Erfolge von den größten Städten sind bei mir in Original einzusehen, wobei ich ausdrücklich bemerke, daß meine Kurse ganz gewissenhaft geleitet werden und nicht, wie es öfters vorkommt, die Schrift wieder zurückgeht, weil der Unterricht zu schnell geht und nicht dabei geübt wird. Für Damen findet separater Unterricht statt.
Gefl. Anmeldungen werden täglich (auch Sonntags) in meinem Bureau, **Sofienstraße 46,** 1 Treppe, von Morgens 10 Uhr bis Abends 9 Uhr erbeten.
Der erste Kurs beginnt am Montag den 19. März zu jeder Stunde.
Wilhelm Lustnauer,
Kalligraph und gerichtlich beeidigter Schriftexperte aus Strassburg i. E.

Billigste Bezugsquelle für Stühle
In Buchen- und Kirschbaumholz.
Starke Stühle mit Patentsitz
per Dutzend Mk. 36.—
Großes Lager in **Wiener Stühlen**, von 48 Mk. an per Dutzend.
Großes Lager in **eisernen Gartenmöbeln** zu Fabrikpreisen. 1079*
Jul. Weinheimer,
Kaiserstrasse 81/83.
Empfehlung.
Werderstraße 93 im 5. Stock wird **Schneiderarbeit**, sowie auch Reparaturen pünktlich besorgt bei billiger Berechnung. 3332

Genehmigt und zum Vertrieb zugelassen in Preussen, Württemberg, Baden, beiden Mecklenburg, Oldenburg, Hessen, den Reichslanden, Sachsen-Meiningen, Waldeck, Lübeck und Hamburg.
Am 12. April 1894 und folgende Tage
Ziehung der 2146.85
IV. Münsterbau-Geld-Lotterie
zu Freiburg in Baden.
3234 Baar-Gewinne:
Haupt-Gewinne: 50,000, 20,000, 10,000, 5000 Mark u. s. w. ohne jeden Abzug in Berlin, Hamburg und Freiburg i. E. zahlbar.
Original-Loose à 3 M., Porto und Liste 30 Pfg. (für Einschreiben 20 Pfg. extra) empfiehlt auch gegen Nachnahme das Bankgeschäft **Carl Heintze,** Berlin W., Hotel Royal Unter den Linden 8, ebenso in Karlsruhe i. E. **Carl Götz,** Lederhandlung, Hebelstr. 15.
Bestellungen bitte ich auf dem Abschnitt der Postanweisung und möglichst frühzeitig zu machen, da Loose kurz vor Ziehung oft vergriffen werden.

Bekanntmachung.

Der Ausverkauf fertiger Herrenkleider muß am 23. April d. J. beendet sein, die Preise sind daher nochmals reducirt worden. Das Lager für's Frühjahr und den Sommer ist noch sehr reich sortirt, wie folgende Aufstellung

laut notarieller Aufnahme

bezeugt.
482 Anzüge in allen Stoffen, Cheviots u. Kammgarnen, ein- u. zweireihig, für's Frühjahr u. den Sommer, früher von Mark 18.— bis 58.—, jetzt " " " 12.— " 35.—
400 Hosen in allen Stoffen und Größen, jetzt von Mark 4.— bis 13.—
180 Frühjahrs- u. Sommer-Paletots u. Haveloks jetzt von Mark 12.— bis 35.—

350 Joppen, Säcke, Tuchröcke, Fräcke und Westen zu jedem annehmbaren Preis.
380 Confirmanden-, Jünglings- und Knaben-Anzüge von Mark 10 bis 26.—
400 Lüstre-Säcke, Leinen-Joppen und Anzüge zu jedem annehmbaren Preis.

Die nochmals reducirten Preise sind deutlich mit Blaustift angegeben. Erlaube mir, auf die seltene, reelle Gelegenheit, sich auf längere Zeit gut und schön zu kleiden, aufmerksam zu machen.

Th. Lippmann, Kaiserstraße 68.

Gegründet 1856. Verbreitetste politische und Handelszeitung. Gegründet 1856.

Mannheim. Neue Badische Landeszeitung Mannheim.

Angesehenste und verbreitetste Zeitung Südwestdeutschlands. Der Handelswelt besonders zu empfehlen. **— Täglich —** Insertions-Organ allerersten Ranges. **— 2 —** Ausgaben. **—**
 Abonnementspreis **3 Mark 50 Pfg.** pro Vierteljahr exkl. Postgebühr
 Insertionspreis pro einspaltige Colonelzeile **20 Pfg.**

Behrens'sche Linolen- und Bernstein-Fußboden-Glanzlacke,
 in den meisten Haushaltungen eingeführt und seit Jahren erprobt, empfiehlt zu den bekanntesten billigen Preisen 3399.5.1
J. Loesch, Drogerie,
 Amalienstraße 29, gegenüber der Infanterie-Kaserne.



Nur 1 Mark
 vierteljährlich kostet bei allen Postanstalten und Landbriefträgern die **täglich** in 8 Seiten großen Formate erscheinende reichhaltige **Überale**
Berliner Morgen-Beitung
 nebst "täglichem Familienblatt" mit trefflichen Erzählungen.
Ihre 152500 Abonnenten,
 die noch keine andere deutsche Zeitung je erlangt hat, bezeugen deutlich, daß die politische Haltung und das Bielelei, welches sie für Haus und Familie an Unterhaltung und Belehrung bringt, großen Beifall findet.
 Im 2. Quartal erscheinen folgende hochinteressante Romane:
 Adolf Wilbrandt: "Der Dornenweg" u. E. Vely, "Das Fräulein".
 Probe-Nummern erhält man gratis durch die Expedition der "Berliner Morgen-Beitung", Berlin SW. 3201.2.1
 Insertionspreis trotz der großen Auflage nur **50 Pfennig** pro Zeile.

Erfahrene

Theekenner loben den delikaten Geschmack, das köstliche Aroma und die große Ausgiebigkeit des **Atlas-Thee** ganz besonders. Wer wirklich guten Thee trinken will, verlasse beim Einkaufe stets **Atlas-Thee**, der hier am Platze in allen durch Plakate erkenntlichen Handlungen erhältlich ist. Er ist verpackt in eleganten Patentdosen à 1/2, 1/3 und 1/4 Pfd. und kostet pr. Pfd. **M. 2.60, M. 3. u. 4 Mark.** 253.2.2

Zu haben in allen besseren Colonial-, Material-, Droguen- und Seifenhandlungen.
Dr. Thompson's Seifenpulver
 ist das beste 3151.10.2
 und im Gebrauch billigste und bequemste **Waschmittel der Welt.**

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ u. die Schutzmarke „Schwan“.

Nur noch ganz kurze Zeit.
Grosser Corsetten-Ausverkauf
 6 Waldstraße 6, neben dem „rothen Haus“, Ecke vom Firtel.
Eine große Partie Corsetten
 nur solideste Waare und vorzüglichste Façons müssen unbedingt in ganz kurzer Zeit ausverkauft sein; werden daher spottbillig abgegeben. Corsetten, die im Schaufenster etwas gelitten, zu jedem annehmbaren Gebot.
Confirmanden-Corsets größte Auswahl.
 Nur 6 Waldstraße 6, neben dem „rothen Haus“, Ecke vom Firtel. 3410
 befindet sich der billige Ausverkauf.

Zur nahenden Bismarckfeier empfehlen **W. Schring:**
Von Wien's Congress zu Frankfurt's Bundestag.
 Bilder aus Bismarck's Geburtsjahr, darin Bismarckade, Gesang I und II. 10 Bogen, 160 Seiten, Preis 1 M. 50 Pfg. 3253.4.1
 Zu beziehen vom Verfasser, Bahnhofstraße 10, wie auch durch den Buchhandel. Um freundliche Beachtung wird dringend gebeten.

CHICAGO 1893.
 Höchste Auszeichnung 12597.26.19
UNÜBERTROFFEN für die Hautpflege, gegen Frost, rauhe und aufgesprungene Haut ist
LANOLIN -Toilette-Cream- **LANOLIN**
 aus patent. Lanolin der Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.
 Nur acht wenn mit
 In Karlsruhe in der Ludwig-Löwen-Apotheke, in der Hof-Kaiserstrasse, und in den Droguerieen, von **Wilhelm-Apotheke**, in der Apotheke von A. Steinmetz, Jul. Dehn und von Carl Roth.

Im Verlage von **Ferd. Thiergarten** (Badische Presse), Karlsruhe, ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:
Jahresbericht
der Gr. Badischen Fabrikinspektion
 für das Jahr 1893.
 Herausgegeben im Auftrage des Großh. Ministeriums des Innern von **F. Wörishoffer**, Oberregierungsrath und Vorstand der Großh. badischen Fabrikinspektion.
 Preis **2 Mark.**

2978 **Zum Wohl** 26.2
 meiner Wittmenschen bin ich gerne bereit Allen unentgeltlich ein Getränk (keine Medizin oder Geheimmittel) namhaft zu machen, welches mich 80jährigen Mann von 34jährigen Magenbeschwerden, Appetitlosigkeit u. schwacher Verdauung befreit hat.
F. Koch, Königl. Förster a. D. in Bellerjen, Kreis Hörten, Westfalen.
Wirtschaft zu verkaufen.
 In der Nähe von Karlsruhe ist eine **Wirtschaft** sammt Inventar und großem Garten zu verkaufen. Offerten unter Nr. 3291 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeien.

Berliner Tageblatt

Von allen großen deutschen Zeitungen hat das täglich zweimal in einer Morgen- und Abend-Ausgabe erscheinende "Berliner Tageblatt" in Folge seines reichen, gediegenen Inhalts, sowie durch die Raschheit und Zuverlässigkeit in der Berichterstattung (vermöge der an allen Weltplätzen angestellten eigenen Korrespondenten) die stärkste Verbreitung im In- und Auslande erreicht. Nicht minder haben zu diesem großen Erfolge die ausgezeichneten Original-Feuilletons aus allen Gebieten der Wissenschaft und der schönen Künste, sowie die hervorragenden belletristischen Gaben, insbesondere die vorzüglichen Romane und Novellen beigetragen, welche im täglichen Roman-Feuilleton des "Berliner Tageblatt" erscheinen: So im nächsten Quartal drei interessante und fesselnde

Erzählungen: H. Stahl: "Zwei Seelen", Konrad Tilmann: "Glitterwochen", August Niemann: "Die Erbinnen". Alle Romane und Feuilletons erscheinen zuerst im B. T. und niemals gleichzeitig in anderen Blättern, wie dies jetzt vielfach üblich ist. Außerdem empfangen die Abonnenten des B. T. allwöchentlich folgende höchst werthvolle Separat-Beilagen: das illustrierte Witzblatt "ULK", das feuilletonistische Beiblatt "Der Zeitgeist", das belletristische Sonntagsblatt "Deutsche Lesehalle" und die "Mittheilungen über Landwirtschaft, Gartenbau u. Hauswirtschaft". Die sorgfältig redigirte, vollständige "Handels-Zeitung" des B. T. erfreut sich wegen ihrer unparteiischen Haltung in kaufmännischen und industriellen Kreisen eines besonders guten Rufes.

(Vierteljährliches Abonnement kostet 5 M. 25 Pf. bei allen Postämtern. Inserate (Zeile 50 Pf.) finden erfolgreichste Verbreitung.) 3415

Eduard Darnbacher,
185 Kaiserstr. 185,
empfiehlt

Neuheiten

in:
Regenmänteln,
Jacken,
Promenadenmänteln,
Gapes, 3420
Staubmänteln,
Kragen, Radmänteln,
Umhängen,
Kindermänteln,
zu den zeitgemäss
billigsten Preisen

Freiwillige Feuerwehr.

Montag den 19. d. M., Vormittags 1/10 Uhr
findet die Beerdigung unseres Kameraden 3412
Ludwig Margrander, Schneidermeister
Wehrmann der I. Compagnie
statt, wozu wir unsere Corpssmitglieder zur zahlreichen Theilnahme einladen.
Versammlung 1/9 Uhr am Feuerhaus der I. Compagnie in Dienstkleidung.
Das Corpss-Commando:
Louis Kautt.
Fr. Walfsch.

Musikalischer Vorbildungskurs.

Mittwoch den 4. April
beginnt ein neuer Kursus, in welchem wieder Schüler und Schülerinnen nach zurückgelegtem 8. Lebensjahre aufgenommen werden.
Dieser Vorbildungskurs hat den Zweck, in den Kindern den Sinn für Musik zu wecken und zu pflegen und sie in leichtfächigster und gründlichster Weise so vorzubereiten, daß sie mit Leichtigkeit und bestem Erfolg irgend welches Instrument erlernen können.
Der Unterricht umfaßt vollständige Kenntniß der Violin- und Bassnoten, geläufiges Notensetzen und Notenschreiben, Werth der Noten und Pausen, die Taktarten, das Zerlegen und Bilden derselben, sämtliche Dur- und Moll-Tonleitern, Intervalle und Dreiklänge; ferner Stimm-, Gehör- und Treffübungen, sowie das Einüben entsprechender Lieder und Gesänge.
Der Unterricht wird in 2 Stunden wöchentlich erteilt, jeweils am Mittwoch und Samstag Nachmittag.
Preis monatlich 2 Mark 3424.5.1
Schriftliche und mündliche gest. Anmeldungen nehmen entgegen.
Die Vorleserinnen: **Lina und Elise Rampmeyer,**
Blumenstraße 2.

Artillerie-Bund St. Barbara.

Wir setzen unsere Mitglieder hierdurch in Kenntniß, daß unser Mitglied
Ludwig Margrander
im Alter von 52 Jahren gestorben ist.
Die Beerdigung findet Montag Vormittag halb 10 Uhr
wird gehalten. 3428
Der Vorstand.

Krokodil Karlsruhe.

Samstag Abend und Sonntag
Musshank von Salvator
aus der Aktien-Brauerei Löwenbräu
in München. 3415

Zur Altenburg.

Palmsonntag:
Salvator-Bier,
wozu einladet 3427
M. Foerster.

Neuer Pfälzischer Kurier

Ludwigshafener Anzeiger- und Handelsblatt.
Politische Tageszeitung in großem Format.
Zwei Unterhaltungsbeilagen:
„Für die Familie“ und „Dr. Söllichmaier“.
Hervorragendes Insertionsorgan.
Verbreitetste Tageszeitung der Pfalz.
Bestellungen auf den „Neuen Pfälzischen Kurier“ nehmen alle Postanstalten sowie die Expedition in Ludwigshafen a. Rh. entgegen. 3117.8.1

Wir empfehlen im Ausverkauf unter dem Ankaufspreis
Copir-Tinte
in 1/2, 1/3, 1/4 und 1/5 Flaschen.
Expedition der Badischen Drucke.

Knaben-Anzüge,

einzelne Knabenhöschen,
einzelne Knabenblousen,
Käppchen, Hosenträger,
Knabenschürzchen 3422.1
empfiehlt zu billigsten Preisen
C. W. Keller,
am Ludwigsplatz.

BOVRIL

garantirtes Product aus Prima Ochsenfleisch, ist zu Bouillon, Suppen und Saucen von feinstem, angenehmstem Wohlgeschmacke und enthält 50 mal mehr Nährstoff als alle bekannten Fleischextrakte.
1 Kaffelöffel voll in siedend Wasser genügt zu 1 Tasse kräftigster, wohlseckender Bouillon.
Flacons à Mark — 70, 1.25, 2.25 und — 4 in Spezerei- und Delicatessen-Geschäften. 1727.4.4
General-Depôt für Deutschland:
F. Mayer & Cie.
in Karlsruhe i. B.

A. Roth

Holzhandlung und Zugsprängleranstalt
empfiehlt 3405.8.1
trocknete Reifsteden, Baumspähle, Rosenpähle, Baumspählgitter, Bretter, Rahmen, Latten, Schindeln
2c. 2c.

Bettfedern

in den bekannt unübertroffenen Qualitäten, das Pfund: 60 Pf., 90 Pf., M. 1.10, 1.35, 1.60; weiße M. 2.—, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—; Blau M. 2.50, M. 3.—, 4.—, 5.—, 6.50 liefert gegen Nachnahme von 10 Pfund an frei ins Haus
St. Josephshaus-Loretto,
50.8 Freiburg i. B.
Umtausch gerne gestattet.

Pflanzen zu verkaufen.
Johannis- und Stachelbeer, niedere und Hochstamm, Bismarkapfel, König Karl Birnen. Eine große Parthe edler Pfirsiche u. Verschiedenes bei 3406.2.1
J. Baas, Gärtner
Karlsruhe. Rheinbahnstr. Nr. 6.

ein Karlsruhe.

vorgeschriebene
sammlung 3411.2.1
I. J., Abends 8 Uhr,
„Führer Löwen“ (Edele Adler-
männliche Vereinsmitglieder eingela-
de Anträge sind längstens bis zum
Vorstand einzureichen.
1894.
Vorsitzungs-rath.

Brod- und Feinbäckerei Kasper

3 Sinkenheimerstraße 3,
empfiehlt täglich:
Cafeküchlein von gebrühtem Teig,
sowie sämtliche
Sesfen- u. Blätterteig-Bäckereien,
Biscuit Cämer u. s. w. 3423

An unsere Leser!

Die „Badische Presse“, welche nunmehr einen Bestand von ca. 15000 Abonnenten erreicht hat, wird, dem stetigen Anwachsen ihres Leserkreises angemessen, auch ihrerseits eine Vergrößerung ihres Lesestoffes, eine erhöhte Schnelligkeit der Berichterstattung, wie überhaupt eine Bereicherung ihres gesammten Inhalts dadurch eintreten lassen, daß sie von jetzt ab täglich in einer

Mittagsausgabe

und einer

Abendzeitung

erscheint, ohne hierbei ihren Abonnementspreis zu erhöhen. Derselbe beträgt wie bisher in Karlsruhe frei in's Haus gebracht pro Vierteljahr M. 1.80, durch die Post bezogen in ganz Deutschland: M. 1.50 ohne Zustellgebühr.

Die Mittagsausgabe umfaßt die bisherige Ausgabe der „Badischen Presse“ in ihrer bekannten Reichhaltigkeit.

Die Abendzeitung der „Badischen Presse“, welche in Karlsruhe zwischen 6 und 7 Uhr Abends von unseren Trägerinnen ausgetragen wird, bringt neben mannigfaltigem feuilletonistischem Inhalt, spannender Lectüre, noch alle bis zum Abend einlaufenden neuesten Nachrichten.

Um eine solche Vergrößerung der „Badischen Presse“ überhaupt möglich zu machen und auf diese Weise den Lesern für den sich gleichbleibenden äußerst niedrigen bisherigen Abonnementspreis in der „Badischen Presse“ eine ganz besonders interessante und mit der größten Schnelligkeit über Alles unterrichtende Zeitung zu bieten, haben wir Alles aufgeboten, was für solches Beginnen nothwendig schien.

Die Drahtberichterstattung ist vermehrt worden und wird auch die Abendausgabe mit den neuesten Meldungen versehen.

Der Kreis der Korrespondenten von nah und fern, aus dem Reich und dem engeren Heimathlande Baden, wird täglich erweitert.

Neue tüchtige Mitarbeiter auf jedem Gebiete treten zu den altbewährten Kräften.

Dem Feuilleton — Roman, „Kleine Zeitung“, Humoristisches etc. — wird fortan eine bedeutend erhöhte Aufmerksamkeit geschenkt werden.

In dieser Hinsicht haben wir bereits mit dem Abdruck des im höchsten Grade fesselnden Romans aus dem Londoner Detektiv-Leben:

„Das Zeichen der Vier“ von Conan Doyle,

einem der spannendsten Romane, der jemals geschrieben wurde, begonnen.

Im Unterhaltungsblatt der „Badischen Presse“ wird demnächst ebenfalls mit dem Abdruck einer äußerst interessanten Erscheinung auf dem Gebiete des Romans begonnen werden. Auch sind für das Unterhaltungsblatt bereits heute eine ganze Anzahl kleinerer Novellen, Erzählungen etc. erworben worden.

Unter diesen Umständen sind wir sicher, daß es uns gelingen wird, nicht nur unsere Leser, wie bisher, voll zu befriedigen, sondern auch der „Badischen Presse“ viele neue Freunde zu gewinnen.

Jeder neue Abonnent erhält den inzwischen erschienenen Anfang des Romans „Das Zeichen der Vier“ umsonst nachgeliefert, ferner als werthvolle und interessante Gratisbeigaben:

Ein Roman, eine Erzählung, ein Eisenbahnführerbuch, einen farbigen Wandkalender, sowie die „Badische Presse“ bis zum 1. April gratis, endlich noch — wichtig für Loosbesitzer! — einen Verloosungs-Kalender für 1894 nebst einem vollständigen Verzeichniß der bis 31. Dezember 1893 gezogenen Serien aller Staats- und Privat-Lotterien und Anleihen.

Verlag und Redaktion der „Badischen Presse“.

Fahrradvertreter

i. erste engl. Fabrik act. Off. unt. U. 7512 an Rudolf Woffe, Frankfurt a. M. 2164.8.8

Zu kaufen gesucht:

Ein 6- oder 8-gerader Petroleum-Motor, sowie eine Sand- und Pflanzmaschine.

Offerten mit Preisangabe sind unter Nr. 3098 an die Expedition der „Bad. Presse“ zu richten. 4.3

Geeignet für Weinhandeler oder Hoteliers.

In Oberkirch (Niederrhein) ist ein Haus mit ein. m. vortrefflichen Potentkeller (angelegt mit 300 Getrocknetter Lagerfässer), unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter Nr. 3127 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 8.2

Herd-Verkauf.

Neue und gebrauchte Herde, sowie ein neuer Viehhofherd stehen billig zum Verkauf bei 3413.3.1

J. Ernsberger, Sasanenplatz 7.

Herb und Kochofen

billig zu verkaufen: 3418
Kaiser-Allee 33. parterre.

Nussbaum-Pianino,

kreuzförmig, solid gebaut, ist Verhältniß halber sehr billig abzugeben. Wo sagt die Exped. der „Bad. Presse“ n. 2975.

Für Brantlente!

Eine vollständige Anstomer ist um den Preis von 300 M. zu verkaufen und besteht aus: 2 vollständig angelegten Betten, 1 Chiffonniere, 1 Schubladenschrank, 1 Nachtschrank, 1 Waschtisch, 4 Strohstühle, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 1 Küchenschrank, 3996 Bürgerstr. 6 im Laden.

Herd,

gut erhalten, ist ganz billig zu verkaufen 3403
Zähringerstr. 59, Schlosserei.

Kinderwagen

zu verkaufen. 3343.2.1
Kaiser-Allee 71, 2. Stock, rechts.

Zu verkaufen.

Eine Violine sammt Bogen und Kasten ist billig zu verkaufen: 3397.2.2
Herrenstraße 27, 2. Stock.

Zu verkaufen.

1 schöner gewirkter Shawl, Seidig, schwarzgründig, ist billig zu verkaufen. Pflanzstraße 6, parterre, im Hof.

Special-Placirungs-Bureau

für Erziehungsfach v. G. Ronsland, Weinheim a. B.
Prospecte u. n. h. Ausk. geg. Einsend. o. 10 Pfg. Marke. 1410.13.11

Steinhauer,

ein jüngerer, findet Beschäftigung 3292.2.2
Waldstraße 13.

Bäcker-Lehrling-Gesuch.

Ein ordentlicher Junge, welcher Lust hat, die Brod- und Gebäckerei gründlich zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten bei 3426

Ludwig Oehler,

Bäckermeister, Karlsruhe, Zähringerstraße 11.
Wer schnell und mit geringsten Kosten Stellung finden will, verlange per Postkarte die „Deutsche Bakanzens-Post“ in Esslingen a. N. 5918.6

2 Schlafstellen

sind sofort zu vermieten
Waldhornstr. 44, 2. Stock. 3429

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme, sowie für die zahlreichen Blumenpenden bei dem uns betroffenen, schweren Verluste unseres unvergesslichen Gatten, Vaters, Bruders und Schwagers

Friedrich Krafft

sagen wir hiemit unseren innigsten Dank. 3430

Familie Krafft.

Karlsruhe, den 17. März 1894.

Complete Zimmereinrichtungen,

Plüschgarnituren

und Kameeltaschen-Sophas,

in größter Auswahl und billigsten Preisen nur 3414.4.1
Huppurrerstraße 36,
im Möbelgeschäft.

Abreßarten, ein- und mehr-

farbig in gewandvoller Ausführung werden billig gefertigt in der Buchdruckerei der „Bad. Presse“.

Cheviot
3 Meter f. blau, braun od. schwarz zum Anzuge für 10 M., 2.10 doppel zum Sommer- oder Herbst-Paletot für 7 M. versendet franco gegen Nachnahme L. Bärigens, Tuchfabrik, Eupen bei Aachen. Anerkannt vorzügliche Bezugsquelle. Muster franco zu Diensten. 460*



Spazierstock gefunden mit Monogramm E. S. Freitag Nacht. Abzuholen gegen Einrückungsgebühr Waisenstraße 66, 2. Stock, zwischen 8-11 Uhr Vormittags. 3428

Wer Theilhaber sucht oder Verkauf beabsichtigt, erhält kostenfrei mein „Reflektanten-Verzeichniß“. Wilhelm Hirsch, Mannheim.

Technischer Leiter

für eine Cigarren-Fabrik

in Süddeutschland (Jilliale) gesucht. Derselbe muß erfahren, verheirathet, in mittleren Jahren sein, gute Tabakkenntnisse besitzen und schon eine ähnliche Stellung bekleidet haben, sowie die vorkommenden schriftl. Arbeiten übernehmen können. Beste Zeugnisse erforderl. Selbstgeschriebenen Lebenslauf u. f. w. einzusenden an Herrn Tabaksmakler Christ. Sievers, Bremen, unter Aufschrift „Fabrik“. Diskretion zugesichert. 3407.2.1

Heirathen

jeden Standes vermittelt und werden gute Partien unter strengster Diskretion zugesichert. 3400

Frau Haist,

Durlacherstraße 37.

Heirath.

Ein in den zwanziger Jahren stehender, vermöglicher Mann mit gutem Geschäft wünscht sich mit einer ebenfalls vermögenden Dame zu verehelichen. Verschwiegenheit zugesichert. Agentenvermittlung verboten. Offerten unter Nr. 3316 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb. 3.2

Edelste Bettenfüllung
Schwanfedern und Schwanflaum
 Schneeweiss. Nie ballend. Staubfrei.
 Durch die ausserordentliche Füllkraft leichter und billiger als jede andere Bettenfüllung.
Wulf & Francksen, Wilhelmshaven (Nordsee).

Goldene Medaille 1893.
3214*

Verlangen Sie Zusendung von Proben franko per Post.

Hausversteigerung.

Auf Antrag der Beteiligten wird der Theilung wegen am **Dienstag den 20. März d. J. Nachmittags 2 Uhr** im Geschäftszimmer des unterzeichneten Notars — Waldstraße 52 — dahier das in der Waldstraße hier unter Nr. 11, einerseits neben Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft, andererseits neben Mehger August Scherer gelegene dreistöckige Wohnhaus sammt aller Regenschattlichen Zugehörde, einschließlich des Grund u. Bodens tagiert zu M. 58000 öffentlich im Eigenthum versteigert. Die Versteigerungsbedingungen können inzwischen beim Unterzeichneten eingesehen werden. 3223.2.2
 Karlsruhe, den 10. März 1894.
 Großh. Notar.
 Seif.

Stadtwald Ettlingen. Holz-Versteigerung.



Aus dem Distrikt I. links der Alb, Misch. 4 Steingrain, 6 Lammengarten, 9 Koblach, 18 Kriebelbach u. 20 Hausenberg werden versteigert: 33 Eichenstämmen, 14 Buchen, 2 Birken, 6 Weidenstämmen, 1 Forststamm, 478 Fichtenstangen, 606 Ster buchenes, eichenes und forlaues Holz, 12375 Wellen und 14 Loose Schlagraum. 3094.2.2
 Zusammenkunft Dienstag den 20. d. Mts., früh 9 Uhr im Rathhaus zu Ettlingen. Die Waldhüter Schindler und Bader von Ettlingen zeigen die Lose auf Verlangen vor.

Allgemeine Arbeits-Nachweis-Anstalt

(gegr. u. geleitet v. gemeinnützigen Vereinen mit Unterstützung des Stadtraths).
Freiburg i. B.
 Schusterstraße 21.

Stellen finden:
 Büstenholzbohrer, Büstenmacher (tägl. Fiebermischer, Eingießer, die abhauen können, sowie tüchtige Werdbüstenmacher), 3 Drechsler, 1 Färber, (Sappenfärber), 1 Fellewre, 1 Gärtner, Gerber oder Jurischer, 12-15 Gypser, Küfer, Maler, ledige Maurer, Säger, 1 selbstständiger Schlosser, Schmiede, tüchtige Eisengießer, Mechaniker und Dreher, Schneider, Schreiner auf Möbel, Schuhmacher, 1 Wagenlackierer, Wagner, Biegler, Zimmerleute, Kofschneide, Feldmische, Keller, jüngere Buchhalter für landw. Arbeiten.
Auf 1. April: Köchinnen, Weißköchinnen, Küchenmädchen, Mädchen für Alles, erfahrene Kindmädchen, Mägde für Landwirthschaft.
Stellen suchen:
 Handwerksgehilfen aller Branchen — Küchen-Chefs, Köche, Keller, Hausknechten, Portiers für Saison, Auswärtiger, Diener, Ausläufer, Magazinier etc., 1 Monteur, 1 Köchin tagelöh., Sobnerinnen
Vorgemerkt auf's Ziel:
 tüchtige Mädchen mit guten Zeugnissen im Kochen bewandert, und solche für häusliche Arbeiten, Zimmermädchen.
Lehrlings-Vermittlung
 für sämmtl. Gewerbe.

Vertreter

gesucht gegen hohe Provision für leichtverfügbare Artikel. Nur Bewerber mit la. Referenzen, die ff. Geschäfte und auch Private besuchen können, haben Aussicht auf Anstellung.
 Schriftl. Offerten an H. K. 3185 an die Expedition der „Bad. Presse“ 2.2

Die Schirmfabrik von W. Kern,
 empfiehlt ihr größtes Lager in **Sonnenschirmen**, stets das Neueste der Saison, zu enorm billigen Preisen, nur eigenes Fabrikat. **Größte Stoff-Auswahl** zum Ueberziehen der Schirme.
 Repariren und Ueberziehen eines Schirmes binnen einer Stunde in der Schirmfabrik von
Kaiserstr. 165, W. Kern, Kaiserstr. 165.



**Die
 Allgemeine Schweizer Zeitung in Basel**
 (wöchentlich 6 mal erscheinend — 21. Jahrgang)
Hauptorgan der liberal-konservativen Partei der deutschen Schweiz
 ist das gelesenste und verbreitetste Blatt in den besser und bestsituirten Kreisen Basels und zählt zu den angesehensten und beliebtesten Journalen der schweiz-politischen Tagespresse. Sie hat eine ausgedehnte Verbreitung über die ganze Schweiz und ist in Folge dessen ein **sehr wirksames Insertionsorgan** für Publikationen jeder Art, besonders eignet sie sich, vermöge ihres sehr gewählten Leserkreises, für **Hotелеmpfehlungs-Insertate.**
Insertionspreise billigst. Probepblätter gratis und franko.
 Abonnementspreis: bei der Post bestellt Mk. 3.80 pro Quartal.
 Expedition der Allg. Schweizer Zeitung in Basel (Schweiz).
 3272.2.1

Fahrniß-Versteigerung.
 Im Auftrag versteigere ich am **Dienstag den 20. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr,** Leopoldstraße 33 dahier gegen Baarzahlung:
 5 aufgerichtete Betten, 1 Sopha, 6 Rohrstühle, 1 Chiffonier, 2 einf. Kisten, 1 neuüberzog. Ovaltisch, 1 halbrunder Tisch, 2 Nachtschischen, 2 Waschtische, 1 Küchenschrank, 1 Herd, verschiedenes Küchengehör, Ständer, Flaschen, ein Vorrath Kartoffeln, sowie ein Hängelkästchen mit Mineralen und Muscheln.
 Karlsruhe, den 16. März 1894. 3398
J. Gagel, Auktionator.

Dresdner Bank.
 Berlin. Dresden. Hamburg.
Versicherungs-Abtheilung.
 Unser **Prämien-Tarif für Auslosungs-Versicherungen**, umfassend die im April cr. zur Verlosung gelangenden, versicherungsfähigen Werthpapiere, ist heute erschienen und wird allen Interessenten auf Wunsch zugesandt. 3409
Dresdner Bank,
 Versicherungs-Abtheilung.

Rudolf Vieser,
 Erbprinzenstr. 4, nächst dem Rondellplatz,
 empfiehlt sein neu organisiertes reiches Lager in:
Kinderjäckchen u. Kleidchen, Handarbeit,
 in Vigogne, Wolle und Baumwolle;
 ferner:
 Tragkleidchen, Windelhöschen,
 Tricotkleidchen, Strümpfe,
 Unterröckchen, Strumpflängen,
 Lätzchen, Socken.
 sowie die best farbigen
acht schwarzen baumwollenen Strickgarnen,
 darunter das beliebte DMC zu bedeutend ermäßigten Preisen. 3402

Adresskarten, ein- und mehrfarbig, werden rasch und billig angefertigt in der
 Druckerei der „Badischen Presse“.

Zu verkaufen
 Rheininsel Wärenfels bei Wyhlen (Baden) nächst Basel, ca. 50 Morgen Ackerland, Wald und Wiesen. Eigene Jagd und Fischerei. Eignet sich als Ausflugs-Resort, Gesellschafts- u. Geflügelzuchtanstalt u. s. w. Preis 25,000 Mk. Anfragen an Anwalt Schmitt, Basel, Nadelberg 18, oder an den Besitzer Dieckmann. 3383.2.1